Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 81.

Sonnabend, den 10. October 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Religiöse Feierlichkeit.

So erfreulich in unserem Zeitalter die Fortschritte religiöser Bildung und das eifrige Streben, richtige Kenntniß Gottes und seines heiligen Willens überall zu verbreiten für den Menschenfreund sind; so niederschlagend ist es, auf solche Spuren der widersinnigsten Schwärmerei zu stossen, wie uns noch die neueste Zeitgeschichte in warnenden Beispielen aufweist. Dabei fehlt es auf der anderen Seite nicht an Unglauben und gänzlicher Gefühllosigkeit gegen Alles was den Menschen heilig und theuer seyn muß. Beiden grossen Verirrungen vermag allein das fleissige und verständige Benutzen der heiligen Schrift, als der Quelle der geoffenbarten Religion, mit glücklichem Erfolg entgegen zu arbeiten. Fassen wir nur den Sinn dieser göttlichen Anstalt gehörig auf und leitet uns jener Geist der Wahrheit und Liebe, von dem sie selbst ein sprechender Beweis ist, so verschwindet die Gefahr, in die Abgründe des Aberglaubens oder eines alle Begeisterung für das Edle und Gute ertödtenden Unglaubens zu stürzen. Für den Christen ist es daher eine dringende Angelegenheit, den Inhalt der h. Schrift sorfältig zu beherzigen und auf diese Weise durch Nachdenken und Erfahrung die feste Ueberzeugung zu erringen: Jesu Lehre sey nicht Menschenwerk, sondern stamme von Gott ab. Sollen aber so viel Bekenner der Lehre Christi als möglich dahin gelangen, so ist die erste Bedingung dazu, daß die Bibel nicht bloß das Eigenthum wohlhabender Christen bleibe, sondern sich in Aller Händen befinde und auch den Armen ihre Anschaffung wenig oder gar keine Kosten verursache. Dieß ist der Hauptzweck aller Bibelgesellschaften und auch der unsrigen, welche sich hiebei der Unterstützung vieler wahren Freunde der Religion erfreut hat, und im Vertrauen auf

Gott hofft, daß selbst bei den weniger günstigen Aussichten für die Gegenwart, der nöthige Beistand zur immer vollständigern Erreichung ihrer Absicht nicht ausbleiben werde.

Möchte das Stiftungsfest unseres Vereins, welches wir den 15. October d. J. in der Oberpfarrkirche feiern, hiezu kräftig mitwirken! Wir laden zur Theilnahme an demselben unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen aller christlichen Confessionen hiemit ergebenst ein. Der Predigerstuhl mit den nächsten Umgebungen steht für diese Stunde nur den resp. Mitgliedern unserer Gesellschaft offen. Der Gottesdienst fängt um 10 Uhr Vormittags an; nach dem Gesange einiger von der Orgel begleiteten Lieder und einer von dem Herrn Pastor Rösner zu haltenden Predigt versammeln sich die Mitglieder des Vereins in der grossen Sakristei, wo ihnen über Einnahme und Ausgabe so wie über die Anzahl der vertheilten Bibelexemplare Rechnung soll abgelegt werden. Das Publikum wird ein vollständiger Bericht in dem hiesigen Intelligenzblatt von dem bisherigen Wirken unserer Gesellschaft in Kenntniß setzen.

Wer es erwägt, daß die Kraft des göttlichen Wortes mehr zur Erfüllung aller Pflichten vermag als Drohungen menschlicher Gesetze, und wer an die Aufmunterung denkt, welche die Religion so oft dem Herzen der Leidenden gewährt, der wird gern das Seinige beitragen, daß die Zahl der Christen sich von Tag zu Tage verringere, welche bei den vielen Entbehrungen, die ihnen Dürftigkeit in einem kummervollen Leben auflegt, auch noch den Mangel einer solchen Quelle des Trostes und der Belehrung, wie die heil. Schrift darbietet, schmerzlich empfinden. In dieser Ueberzeugung wollen wir am Stiftungsfeste eine Einsammlung milder Beiträge an den Kirchenthüren und an dem Ausgange aus der Sakristei veranstalten und hoffen, daß der wahre Verehrer der Religion, diese Gelegenheit, Liebe zu Gott und zu seinen Brüdern thätig zu beweisen, benutzen und auf den Rath des Apostels Paulus (Galat. 6. v. 10.) achten wird:

„Als wir nun Zeit haben, lasset uns Gutes thun an jedermann,
„allermeist aber an des Glaubens Genossen."

Danzig, den 2. October 1818.

Präses, Vice-Präses, Direktoren und Beamte der Danziger Bibelgesellschaft.

Sonntag, den 11. October, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Hr. Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vorm. Herr Prior Joh. Blum aus Oliva. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Dr. Böckel. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Hr. Diacon. Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Hr. Prior Donatus.

St. Bartholomäi Vorm. Hr. Pastor Fromm. Mitt Militair-Gottesdienst Hr. Brigade-Prediger Fuuk, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. ä.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam Vorm. Herr Pred. Steffen.
St Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Publicandum

den Verkauf der Vorwerke Brück und Pierwoschin, Domainen-Amts Brück betreffend.

Das Königl. Amts-Vorwerk Brück, der bisherige Sitz des Domainen-Amts Brück, soll, mit Einschluß des eine viertel Meile davon belegenen Vorwerks Pierwoschin, vom 1. Juni 1819 ab, verkauft oder vererbpachtet werden. Hierzu gehören, und zwar:

1. Zum Vorwerk Brück:

Morgen		□Ruthen		
17	Morgen,	68	□Ruthen	an Hofstellen,
24	—	34	—	s Obstgärten,
17	—	139	—	s Käthner-Gärten,
573	—	99	—	s Acker,
93	—	135	—	s Dreschland,
2	—	123	—	s Feldwiesen,
392	—	147	—	s Wiesen,
5	—	159	—	s Feld-Brücher,
224	—	142	—	s Brüch-Hütung,
19	—	160	—	s Gesträuch,
37	—	67	—	s Graben und Gewässer,
24	—	164	—	s Unland und Wege,
in Summa 1434	Morgen	177	□Ruthen.	

2. Zum Vorwerk Pierwoschin:

Morgen		□Ruthen		
2	Morgen,	20	□Ruthen	an Hofstellen,
4	—	82	—	s Obstgärten,
532	—	155	—	s Acker,
181	—	155	—	s hohe Hütung,
6	—	60	—	s Graben und Gewässer,
6	—	61	—	s Unland und Wege,
in Summa 733	Morgen	173	□Ruthen.	

Beide Vorwerke sind bisher zusammen bewirthschaftet, und machen nur eine Wirthschaft aus.

Der Acker ist zum Weitzen-, Roggen- und Gerstenbau, auch zum Klee-Bau geeignet.

Das Vorwerk Brück hat eine besonders schöne und glückliche Lage, deren sich wenige Güter rühmen können. Das Wohnhaus ist massiv von Einer Etage, in gutem baulichen Zustande, und aus dem bei demselben befindlichen Garten hat man die schöne Aussicht nach der Ostsee. Die übrigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind theils in guter, theils in mittelmäßiger Verfassung. Das Brau- und Brandhaus ist zwar abgebrannt, indessen werden dem künftigen Acquirenten die Feuer-Societäts-Gelder mit 1390 Rthlr. überlassen, wodurch derselbe den Neubau in beliebiger Art selbst auszuführen im Stande ist. Mit diesem Gute ist zugleich die Berechtigung zur Brauerei und Branntwein-Brennerei, und der Krug-Verlag mehrerer Krüge verbunden.

Die Königlichen Forst-Reviere Casemierß, Sagorß und Rheda sind in der Nähe dieser Vorwerke, aus welchen der Bau- und Brennholz-Bedarf für jetzt leicht zu erhalten ist.

Der Käufer sowohl als der Erbpächter erhalten die Berechtigung zur mittlern und niedern Jagd auf den zum Vorwerk Brück und Pierwoschin gehörigen Feldmarken.

In Ansehung der ständischen Verhältnisse tritt der Käufer und Erbpächter in die Cathegorie der Ritterguts-Besitzer.

Ausserdem erhält der Acquirent den in der gemeinschaftlichen Hütung etablirten Torfstich, dessen jetziger jährlicher Ertrag 400 Rthlr. beträgt. Der Torf selbst ist von vorzüglicher Güte, in Danzig ein sehr beliebtes Brenn-Material, und mit dem Verkauf desselben ist für jetzt ein vortheilhaftes Nebengewerbe betrieben, und wird zu Wasser dahin verfahren.

Die zur Torfgräberei gehörigen Gebäude müssen vom Acquirenten nach einer davon aufgenommenen Taxe bezahlt werden.

Das mit dem Vorwerk Brück vereinigte Vorwerk Pierwoschin ist von dem erstern ¼ Meile entfernt, und liegt mit seinen Feldern hart am Strande der Ostsee.

Beide Vorwerke liegen 4 Meilen von Danzig, 3 Meilen von Neustadt, 3¾ Meilen von Putzig.

Das Vorwerk Brück ist durch die Dörfer Reva und Mechlinken von der Ostsee geschieden, jedoch gränzt die gemeinschaftliche Hütung dieses Vorwerks mit der Ostsee.

Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieser Vorwerke ist ein Licitations-Termin auf

den 26. November d. J., Vormittags um 9 Uhr,

im Amtshause zu Brück vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath Kloppenburg, angesetzt. Es kann sich jeder Kauf- und Erbpachtslustige von der guten Beschaffenheit der Vorwerke zuvor überzeugen; die Licitations-Bedingungen, Anschläge u. s. w. sind sowohl in der hiesigen Finanz-Registratur als auf dem Amte Brück einzusehen.

Ein jeder sich einfindende Licitant muß gehörige Sicherheit nachweisen, widrigenfalls derselbe zur Licitation nicht zugelassen werden kann.

Danzig, den 21. September 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publicandum,

wegen Verkauf oder Vererbpachtung des Vorwerks Rahmel im Domainen-Amte Brück.

Das Königl. Zeit-Pachts-Vorwerk Rahmel, zum Domainen-Amte Brück gehörig, soll vom 1. Juni 1819 ab verkauft oder vererbpachtet werden. Hiezu gehören:

865	Morgen	96	□Ruthen	Acker,
248	—	65	—	Wiesen,
10	—	140	—	Feldwiesen,
1	—	146	—	Obstgärten,
4	—	144	—	Küchengärten,
17	—	4	—	Deputanten-Gärten,
179	—	147	—	Hütung,
115	—	20	—	Roßgärten,
151	—	94	—	wüstes Land,
24	—	24	—	Gräben, Wege und Unland,
5	—	123	—	Hof- und Baustellen,
1085	—	64	—	gemeinschaftliches Hütungs-Bruch,

in Summa 2709 Morgen 167 □Ruthen.

Der Acker ist zum Weitzen, Roggen, Gerste und Kleebau vorzüglich geeignet. Die Wiesen stehen mit dem Acker in einem sehr vortheilhaften Verhältniß und sind von guter Beschaffenheit.

Das Wohnhaus des Pächters und die übrigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind theils in gutem, theils in mittelmässigem Zustande.

Das Vorwerk Rahmel ist von Danzig $4\frac{1}{4}$ Meile, von Neustadt $1\frac{1}{2}$ Meile, von Putzig $2\frac{3}{4}$ Meilen, mithin, um seine Erzeugnisse abzusetzen, sehr vortheilhaft gelegen.

Das mindeste zu entrichtende Kaufgeld ist 15,705 Rthl. 66 Gr. 12 Pf., von dem bei der Lizitation ausgegangen wird, in Staats-Papieren. Ausserdem wird eine jährliche Abgabe von 3 Rthl. 10 Gr. zur Kreis-Kasse, und 10 Rthl. zu den Patronats-Lasten, an eine noch zu bestimmende Königl. Kasse, entrichtet.

Im Fall der Vererbpachtung ist das geringste Erbstands-Geld 1570 Rthl. 51 Gr. 12 Pf. in Staats-Papieren, und ein jährlicher Canon von 628 Rthl. 20 Gr. 12 Pf. in klingendem Gelde, welche Quartaliter Pränumerando an die zu bestimmende Amts-Kasse gezahlt werden.

Wenn gleich kein Forststück mit verkauft wird, so ist der Holzbedarf doch in der Nähe des Vorwerks und zwar aus den Königl. Forst-Revieren Casemierß und Sagorß, die eine Viertel-Meile von Rahmel entfernt liegen, zu ha-

ben, und das Forst-Revier Rheda ist in einer Entfernung von einer halben Meile.

Der Werth des Königl. Inventarii, welches baar bezahlt werden muß, beträgt 1017 Rthl. 72 Gr.

Der Bietungs-Termin ist

auf den 27. November d. J. Vormittags um 9 Uhr

im Amtshause zu Brück, vor dem Departements-Regierungs-Rath Hrn. Kloppenburg festgesetzt. Es kann sich bis dahin jeder Kauf- und Erbpachtslustige von der guten Beschaffenheit des Vorwerks selbst überzeugen.

Es dient jedoch zur Nachricht, daß sich jeder Lizitant nicht allein mit gehöriger Legitimation versehen, sondern auch gehörige Sicherheit nachweisen muß. Es hat sich daher ein Jeder selbst beizumessen, wenn er ohne diese unerläßlichen Erfordernisse bei der Lizitation mit seinem Gebotte nicht zugelassen, sondern zurückgewiesen werden wird.

Der Veräusserungs-Plan, die Verkaufs- und Vererbpachtungs-Bedingungen können hier in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, und auf dem Domainen-Amte Brück eingesehen werden.

Danzig, den 21. September 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Im Monat December 1816 sollen folgende, angeblich dem Kaufmann Lewin Hirschberg zu Preuß. Stargard zugehörige zwei Staats-Schuldscheine, nämlich:

1) No. 31,428. L. C. über 25 Rthl. und
2) No. 31,436. D. über 50 Rthl.

beide vom 2. Januar 1811 datirt verloren worden seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von dem gedachten Lewin Hirschberg nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten beiden Staatsschuldscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 11. November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Triedwind in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen der Justiz-Direktor Goltz, Assistenz-Rath Lucas und die Justiz-Commissarien Dechend, Conrad, Glaubitz und Hennig vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben und gebührend zu bescheinigen, und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins, dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die ebengedachten beiden Staatsschuldscheine

werden präcludirt und denenselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt auch mit der Amortisation dieser Schuldscheine vorgegangen werden wird.

Marienwerder, den 21. Juli 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird der Knecht Johann Schornack, der nach dem Atteste des Landraths-Amts zu Smazin sich zu der Kantons-Revision im Jahre 1817 nicht gestellt hat, vielmehr dem Gensd'armen, welcher ihn zu der Kantons-Revision abgeholt, am 12. November 1817 entlaufen ist, und mithin die Vermuthung wider sich hat, ausser Landes gegangen zu seyn, um sich seiner Militairpflicht zu entziehen, hiedurch vorgeladen, in dem

auf den 12. December c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Martins allhier anberaumten Termine durch persönliches Erscheinen seine Rückkehr in die Preuß. Staaten darzuthun, und sich wegen seines Austritts zu verantworten, ansonst sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen konfiscirt und der Königl. Regierungs-Hauptkasse zu Danzig zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 18. August 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Gerichtsbezirke des Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichts von Westpreussen im Stargardtschen Kreise gelegene adliche Gut Barchenau ist wegen unterbliebener Berichtigung der Zinsen mehrerer darauf eingetragenen Capitalien zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 2. Januar
den 3. April
und den 10. Juli } 1819

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach besitzfähige Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandes-Gerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, den Zuschlag zu gewärtigen, wogegen auf die nach dem dritten Termine etwa eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Taxe des Guts Barchenau, welche in diesem Jahre landschaftlich auf 5389 Rthlr. 45 Gr. 8 $\frac{7}{16}$ Pf. ermittelt worden, so wie die näheren Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der Concurs-Registratur des unterzeichneten Königl. Oberlandes-Gerichts zu inspiciren.

Marienwerder, den 25. August 1818.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten haben wir die Serviskasse authorisirt, den Stuben Servis für die Monate October, November und December d. J., nach den zuletzt erhobenen Sätzen von den Grundstücksbesi-

tern sofort einziehen zu lassen. Indem wir diesen Beschluß zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir sämmtliche Contribuenten hiedurch zur promptesten Zahlungsleistung auf.

Danzig den 1. October 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Maler Herr Gebauer zu Berlin hat die von ihm besorgten Kupferstiche von den Gemälden Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra Feodorowna (Prinzessin Charlotte von Preussen) und des Großfürsten Nicolaus Kaiserl. Hoheit, für einen Preis von 60 gr. für jedes Bildniß ausgeboten, und den Ertrag nach Abzug der Kosten zum Besten der Bürgerrettungs-Anstalten, und wo diese nicht vorhanden sind, für die Armen jeden Orts oder deren Armen-Cassen bestimmt. Mit Bezugnahme auf die dieserhalb an uns erlassene Verfügung Er. Königl. Hochverordneten Regierung machen wir dieses den hiesigen Einwohnern mit dem Beifügen bekannt, daß wir, um die dießfällige gute Absicht des Herrn Gebauer zu unterstützen, bereit sind, Unterschriften auf diese Kupferstiche anzunehmen und man sich dieserhalb täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Sekretariat auf dem Rathhause melden kann, wo auch zugleich die uns eingesandten Probestiche angesehen werden können.

Danzig, den 1. October 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Dem Mitnachbar Johann Starck zu Ohra ist am 1sten d. M. Abends von seinem Hofe, eine kirschbraune Stute, 11 Viertel hoch, 9 Jahr alt, schwarzes starkes Kammhaar, an den Vorderfüssen Spuren von Ueberbeinen, und am rechten Hinterfuß etwas Flußgalle entwendet worden.

Sollte dieses Pferd irgendwo zum Verkauf angeboten, oder sonst betroffen werden, wird gebeten, dasselbe anzuhalten und hieher zurück liefern zu lassen.

Danzig, den 2. October 1818.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Auf Verfügung der Königl. Hochverordneten Regierung, soll der dem Einsturz nahe hintere Theil des ehemaligen Jesuiter-Collegium-Gebäudes zu Alt-Schottland, welcher 193 Fuß Rheinl. lang, 31½ Fuß tief, 2 Etagen von 11½ und 11 Fuß im Lichten hoch, massiv und klosterartig erbauet ist, zum Abbrechen verkauft werden.

Zur öffentlichen Licitation desselben, ist auf den 19ten d. M. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle Termin angesetzt, und hat der Meistbietende, unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochverordneten Regierung den Zuschlag zu erwarten, und werden die nähern Bedingungen vor der Licitation bekannt gemacht werden.

Danzig, den 7. October 1818.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 81. des Intelligenz-Blatts.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, werden alle diejenigen bis jetzt unbekannten Creditoren die an dem Vermögen der hiesigen Handlung von Schuppelius Erben & Zaddach worüber bereits Concursus Creditorum eröfnet worden, irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch dergestalt öffentlich mit der Aufforderung vorgeladen à dato innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 29. October a. c.

Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Stadt-Justizrath Friese zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente oder sonstige Beweismittel nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Zugleich werden diejenigen welche an dem persönlichen Erscheinen in diesen Terminen gehindert werden, oder denen es an hiesigem Orte an Bekanntschaft fehlt die Justiz-Commissarien Röpell, Sommerfeld, Trauschke, und Zacharias als Bevollmächtigte in Vorschlag gebracht, an die sie sich wenden, und mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 19. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf dem Namen des Kaufmanns Moreau eingetragene, nach dessen Ableben an die hinterbliebene Wittwe und Kinder desselben gefallene hieselbst in der Langgasse belegene, No. 40. des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück, welches in dem Hauptwohngebäude daselbst sub Serv.-No. 537., enthaltend ein massiv erbautes 3 Etagen hohes Vorderhaus nebst Hofraum, ein gleiches Seiten- und Hintergebäude, und Stall, ferner einem andern damit verbundenen, jetzt zum Geschäftshause der Polizei-Behörde dienenden Wohnhause in der Wollwebergasse No. 546. bestehet, und auf die Summe von 10000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. October } 1818
auf den 8. December }
und auf den 9. Februar 1819

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat

der in dem letzten Termine Meistbietende des Zuschlages des Grundstücks gegen baare Zahlung des ganzen Kaufpreises zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 3. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte hieselbst wird der Kaufmann Franz Joseph Hölzel, auf den Antrag seiner Ehefrau Magdalena Hölzel geb. Kriesen, welcher dieselbe vor 10 Jahren böslich verlassen, und seit dann von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 16. November a. c.

Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Walther angesetzten Termin entweder persönlich, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu ihm die Justiz-Commissarien Hofmeister und Stahl vorgeschlagen werden, melde, und die von seiner Ehefrau wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage gehörig beantworte, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß bei seinem gänzlichen Ausbleiben, die Ehe in contumaciam getrennt, er für den allein schuldigen Theil erklärt, und in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 10. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Johann Peter Eisermannschen Nachlasse gehörige zu Nickelswalde in der Nehring pag. 104. A. des Erbbuches gelegene Grundstück, welches aus einem Wohnhause, Stalle, Scheune und einem kleinen Schweinstalle, nebst 134 □R. 44 □F. zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes besteht, und auf die Summe von 200 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Erbinteressenten zu ihrer bessern Auseinandersetzung öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin

auf den 4. November a. c.

vor dem Nehringschen Ausrufer Brick an Ort und Stelle in dem erwähnten Grundstücke angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufluftige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in dem anstehenden Termine in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag bei erfolgender Genehmigung der Interessenten gegen Erlegung der Kaufgelder zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 4. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts, auf der Kobbelkampe bei Stutthoff pag. 399 A. des Erbbuchs gelegene, dem Salomon Rohde gehörige Rustikal-Grundstück, welches aus 9 Morgen

239 ☐R. alt culmischen Maasses emphyteutischen Landes und den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und gerichtlich auf 2000 Rthl. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Real-Gläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 30. September }
auf den 4. November } d. J.
und auf den 9. December }

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Brick an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott zu verlautbaren und hat der Meistbietende wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und demnächst der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Brick eingesehen werden und wird noch bemerkt, daß das auf dem Grundstücke haftende Pfennigzinscapital vom 4800 Fl. D. C. gekündiget ist und daher die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 4. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Simon Metzke gehörige, auf dem 3ten Damm höhewärts hieselbst sub No. 14. des Hypotheken-Buchs und No. 1418. der Servis Anlage gelegene Grundstück, welches in den Ruinen eines eingestürzten Vorderhauses, einem Hofraume und einem 3 Etagen hohen Hinterhause besteht, und auf 730 Rthl. gerichtlich gewürdigt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin

auf den 3. November 1818

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen baare Erlegung des ganzen Kaufpreises den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 11. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 17ten d. M. ist zu klein Zünder in einem Feldgraben der todte schon sehr verwesete Körper eines unbekannten Menschen von etwa 14 oder 15 Jahr gefunden worden. Derselbe war mit einer leinenen überall mit bunten Flicken besetzten Jacke, grau leinenen schon sehr zerrissenen Beinkleidern und einem Hemde ohne Zeichen bekleidet. Wer über den Namen, der Familie und die Veranlassung des Todes des Verunglückten nähere Auskunft geben kann,

wird hiemit aufgefordert, dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht sofort Anzeige zu machen.

Danzig, den 25. September 1818.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Staatsbürger und Trödler Baer Chaim Cohn und dessen jetzige Ehefrau Carolina geb. Cahna, vermöge einer vor Eingehung ihrer Ehe am 14. April d. J. vor uns gerichtlich abgegebenen Erklärung und errichteten Vertrages die hier statutarische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung der Substanz des Vermögens welches ein jeder von ihnen in die Ehe eingebracht, als auch alles desjenigen, was einem oder dem andern der Declaranten während der Ehe etwa zufallen sollte gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch den gesetzlichen Vorschriften gemäß zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 2. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll der zum Nachlasse des verstorbenen Polizei-Bürgermeisters Johann Benedict Lange gehörige, sub Litt. A. No. XVII. 4. gelegene, auf 3072 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Speicher, der wilde Mann genannt, öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 2. October
den 4. December } 1818
und den 7. Februar 1819

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Juni 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts in der erbemphytevtischen Dorfschaft Cronsnest sub No. 41. belegene Johann Perschkesche Grundstück, wozu ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 4 Morgen Land gehören, und welches auf 297 Rthl. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich verkauft werden und ist hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 16. December 1818

vor dem Deputirten Herrn Assessor Baron v. Schrötter in der gewöhnlichen Gerichtsstätte angesetzt.

Kauflustige werden ersucht sich zahlreich einzufinden und hat der Meistbietende den sofortigen Zuschlag zu erwarten.

Uebrigens kann die Taxe des Grundstücks jederzeit in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 13. April 1818.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß der hieselbst aushängenden Edictal-Vorladung ist der Liquidations-Prozeß über den im Amte Stargard belegenen Erbpachtskrug, der Oberkrug genannt, auf Veranlassung der eingetragenen Gläubiger und des Käufers eröfnet worden, und der Liquidations-Termin auf

den 7. December c.

hieselbst anberaumt worden. Es werden dahero alle unbekannte Gläubiger vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu der Justiz-Commissarius Titius hieselbst in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Oberkruges, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Stargard, den 30. August 1818.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Die hinter dem Langgarter Thor auf Kneipab belegenen hölzernen Schoppen, in welchen bisher die Königl. Artillerie Wagen aufbewahrt gewesen, sollen mit der Bedingung der Forträumung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und steht zu diesem Behufe Terminus Licitationis auf

Donnerstag den 15. October c.

Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle an.

Das Publikum wird hievon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß die nähern Bedingungen auf dem Rathhause bei dem Calculator Hrn. Schröder zu erfahren sind.

Danzig, den 5. October 1818.

Die Bau-Deputation.

Durch das Publicandum vom 15. Juni dieses Jahres, die Versteuerung und Bezeichnung des fichtenen Balken-Brennholzes und der Späne betreffend (siehe hiesiges Intelligenz-Blatt No. 49., 50. und 51.) ist das Publikum von der seit dem 1 Juli c. ihren Anfang genommenen neuen Einrichtung bereits in Kenntniß gesetzt worden, dennoch aber werden die höhern Orts dieserhalb angeordneten Vorschriften noch nicht allgemein beachtet. Mit Bezug auf oben allegirtes Publikandum wird daher zu Jedermanns Wissenschaft noch folgendes bekannt gemacht:

I. Jeder Kaufmann, Holzhofbesitzer und Innhaber von Brennholz, welches aus unversteuerten fichtenen Balken geschnitten und zum Verkauf und Verbrauch aufgesetzt wird, muß davon, so wie von den Spänen, die tarifmässige Consumtions Accise selbst entrichten, und dem Käufer gehet diese Versteuerung nichts an.

II. Der Käufer dergleichen Holzes und der Späne ist nicht verbunden, sich um deshalbige Versteuerung zu bekümmern. Das fürs Gegentheil erlassene Publicandum vom 16. November 1814 ist demnach aufgehoben.

Um der Königl. Casse die Gefälle zu sichern, muß daher:

ad. I. a. Der Verkäufer, wenn er Kaufmann ist, der Brennholz aus fichtenen Balken schneiden lassen will, diese Absicht unter Angabe der Quantität beim Accise-Amte declariren. Der Holzhof wird alsdann in Aufsicht genommen, das aufgesetzte Holz mit dem Versteuerungs-Stempel bezeichnet, und der Kaufmann muß die Consumtions-Accise in folle berichtigen.

b. Die Balkenbehauer müssen den rechtlichen Besitz dergleichen Balkenholzes und der Späne durch Bescheinigung der Kaufleute nachweisen, bei denen sie dasselbe erkauft, auf Arbeitslohn in Zahlung bekommen, oder aus sonstigen Grunde erhalten haben, und die Bezeichnung des quäst. Holzes und der Späne beim Accise-Amte in Antrag bringen.

Sobald die gleichzeitig zu bewirkende Versteuerung erfolgt ist, werden sodann das Balkenbrennholz und die Späne mit dem geordneten Stempel bezeichnet werden.

Die Späne müssen, sobald sie in Haufen zusammen gesetzt sind, innerhalb 24 Stunden declarirt und versteuert werden, sonst aus dem Verzuge die Absicht, eine Defraudation der Gefälle ausführen zu wollen, gefolgert werden muß, wodurch die Strafe verwirkt ist. Hiernächst liegt

ad II. dem Käufer nur ob, darauf zu sehen, daß er kein anderes dergleichen Brennmaterial von den Holzhöfen und Lagerstellen übernehme und abführe, als das mit dem Versteuerungs-Stempel versehen ist. Geschiehet letzteres dennoch, so wird er als Theilnehmer der Defraudation angesehen, und eben so wie der Verkäufer bestraft.

Die gesetzliche Strafe auf unterlassene Declaration des fichtenen zu Brennholz verschnittenen Balkenholzes und Späne und auf nicht bewirkte Consumtions-Versteuerung deshalb, bestehet nach wie vor in Werthserlegung statt der Confiscation und Erlegung der vierfachen Gefälle ausser den ordinairen nachzuzahlenden Consumtions-Gefällen, und sie trifft unerläßlich denjenigen, welcher unversteuertes und ungestempeltes fichten Balkenbrenn- und Späneholz vorräthig hält, kauft und verkauft.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß von dem Balkenbrennholz jeder einzelne Klotz, von den Spänen aber nur hin und wieder ein Stück in dem Haufen, mit einem Anschlagehammer bezeichnet oder gestempelt seyn muß, und daß dieser Stempel, welcher allein als Beweis der erfolgten Versteuerung anzusehen ist, die Buchstaben V. B. H. enthält.

Sollten die Inhaber der Holzhöfe die ausser Accise-Beschluß liegen, gleich den städtischen Holzhändlern behandelt zu seyn wünschen, so haben sie den Vortheil, daß dergleichen bezeichnetes Holz beim thorwärtigen Eingange frei eingelassen wird. Entgegengesetzten Falls bleibt es hinsichts ihrer dabei, daß die Versteuerung am Thore nach der Quantität Holz, die dasselbe passirt, geleistet werden muß.

Auf das fichtene Rundbrennholz finden obige Anordnungen nicht Anwendung, da solches wenn dessen Eingang in ganzen Bäumen oder Traften erfolgt, gleich vom Einbringer als Brennholz versteuert wird.

Danzig, den 5. October 1818.

Königl. Preuß. Ober-Accise-Zoll- und Packhofs-Inspection.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten, oder zu verkaufen.

Es stehet von Martini d. J. 1½ Meile von Danzig eine Schmiede-Stelle nebst ansehnlichen Garten und Wohnung zu vermiethen. Ruhige Sachkundige und darauf Reflektirende werden das Nähere in der Weinhandlung des Herrn Kruczynski Breitegasse No. 1141. erfahren.

Die in Jeschkenthal belegene Ziegelei soll verpachtet werden und kann man die nähern Bedingungen in dem Hause No. 427. auf dem langen Markt Morgens zwischen 8 und 10, und Mittags von 2 bis 3 Uhr erfahren.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 12. October 1818, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. in der Adebarstraße, im Speicher der gelbe Stern, gerade gegen der Kuhbrücke gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

25 Kisten extra frische Citronen, welche so eben durch Schiffer Jargan von Lübeck anhero gebracht worden.

Montag, den 12. October 1818, soll in dem Hause in der Johannisgasse sub No. 1327. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Eine silberne Taschenuhr, 1 achttage gehende Wand- und 1 Hausuhre im Kasten, 1 Pfeifenkopf mit silbernen Beschlage, 4 silber plattirte Leuchter, 2 Dutzend Tischmesser, 1 porcelainen Caffee-Service, Engl. Fayance-Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Blumentöpfe und Teller, wie auch mehreres Porcelain und Fayance, 1 porcelainen dejeune, 1 gläserne Hauslaterne mit Tritze, diverse Wein-, Bier Gläser und Flaschen, 2 Spiegel in mahagoni, 1 dito im nußbaumen und 5 dito diverse grosse und kleine in diverse Rahmen, 1 nußbaumen Linnenspind, und mehrere angestrichne Kleider- Linnen- Schenk- und Glasspinder, 2 Acten-Spinder, 1 nußbaumene Commode, 1 Spiegeltisch, 1 nußbaumen Spieltisch, und mehrere gebeizte und angestrichne Klapp- Schenk- Thee- und Ansetztische, 3 Cannape, 3 Arm- und 9 diverse Stühle, 12 dito mit cattunen Einleg Kissen, Linnenzeug und Betten, wie auch couleurte tuchne Manns- und seidene Unter-

kleider 1 grün tuchener Pelz mit Marder besetzt, 1 schwarz atlassener Spenzer mit Pelz, kupferne und messingne Casserollen, Kessel, Pfannen und Speybütten, 1 Stocklaterne, 1 hängender Bratenwender mit Gewichte und Tritze, 6 Vogelgebauer, 1 Schreibpult, 34 Bilder unter Glas, und 3 dito auf Leinewand gemahlt, 1 großer kupferner Waschkessel, 1 eisern Geldstock, eiserne Grapen, diverse zinnerne Schüsseln, Schaalen, Kannen, Leuchter und Teller, diverse Bettgestelle und Bettrahme mit Gardienen, 2 Rohrstöcke, 2 Caffeemühlen und 1 Plätteisen.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Künftigen Dienstag den 13. October Vormittags um 10 Uhr sollen einige fette junge Ochsen, von meiner Weide in Käsemark, durch öffentlichen Ausruf in Letzkau verkauft werden. Deschner, Prediger.

Mittwoch, den 14. October c, Vormittags um 10 Uhr, sollen in Ohra unweit der Kirche, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

Dreißig Stück theils große Werdersche, theils mittlere, tragende und milchende Kühe, 20 Stück Jungvieh, einige Pferde, 8 Fohlen, 1 Kariol, einige Wagen und viele nützliche Sachen mehr.

Kauflustige werden hiedurch eingeladen, künftigen Mittwoch Vormittags um 10 Uhr bei Herrn Jantzen in Ohra sich gefälligst einzufinden.

Donnerstag, den 15. October 1818, Vormittags um NEUN Uhr, werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun. auf dem langen Markte, im sechsten Hause von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand sub No. 447., an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

folgende so sehr beliebte fein lakirte Waaren von der Stobwasserschen Fabricke in rother, gelber und grüner Farbe mit Goldverzierungen und plattirten Rand, sämmtlich in den schönsten und gefälligsten Formen, wie auch von dem modernen Moir metallique, als:

Theebretter, Präsentirteller, Tischleuchter, Handleuchter, Fruchtkörbe, Brodkörbe, Schreibzeuge, Spucknäpfe, Tabatieren, Cigarro-Dosen, Lichtscheer-, Bouteillen- und Glasteller, Briefbeschwerer, Zuckerkästchen, Theekästchen und mehrere andere Gegenstände, vergoldete Pettschafte und Uhrketten, Nadeldosen, Räucherpulver, plattirte und broncene Leuchter, feine geflochtene Weidenkörbchen, Damen-Arbeitskästchen mit Instrumente, 2c. 2c. ferner eine Parthie schöne Pelzschuhe und dergleichen Stiefel für Damen, noch einige von den beliebten tombach vergoldeten Taschen-Uhren und ein schönes Sortiment Tischdecken.

wie auch

feines, breites Tuch von verschiedenen Farben in passenden aptirten Resten.

Donnerstag den 15. October 1818, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem langen Markte

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 81. des Intelligenz-Blatts.

No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie schöne mahagoni Fourniere.

Donnerstag, den 15. October 1818, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Raum des Speichers Plus vel Minus in der Hopfengasse rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

18 Kisten extra frische so eben angekommene Russische Lichte, 6 und 8 pr. Pfund.

Donnerstag, den 15 October 1818 Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld verkauft werden:

Eine Parthie Staubmehl.

Montag, den 19. October, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, wird im Hospital zu St. Elisabeth, der von den verstorbenen Hospitaliten befindliche Nachlaß, bestehend in Betten, Linnen, Kleidungsstücken und Mobilien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch Ausruf verkauft werden.

Montag, den 19. October 1818, soll in dem Hause in der heil. Geistgasse sub No. 1004. aus der Faulengasse kommend linker Hand, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Ein plattirtes Plateau mit Glas und 12 Figuren, 15 Tischleuchter, 20 Bouteillen-Untersätze, 3 Zuckersieben, 1 Theemaschiene, 11 Stopsel, 1 plattirtes Theebrett und 30 Paar Messer und Gabeln mit versilbertem Griffe, 1 buchsbaumner-, 1 elfenbeiner-, und 1 Stock mit Flöte, 1 Violine, 2 Barometer, 2 Perspective, 1 Kästchen mit Bernsteinsachen, 1 mahagoni Pfeifenkopf mit Silber, 1 Camera Obscura, 1 groß mahagoni Pianoforte, 2 porcellaine Tisch-Auffätze, diverse weiß porcell. Tassen, Blumentöpfe, Terrinen, Schaalen, Kannen und Teller, 1 bunt porcell. Tischservice und mehreres Porcellain, Englische weiß fayanzne Schüsseln, Terrinen, Schaalen, Salatiers, Teller, Leuchter und Blumentöpfe, 1 gläserne Laterne, geschliffne Wein-, Bier-, Porter- und Champagnergläser, Carafinen und Flaschen, 3 Spiegel in mahagoni Rahmen, 1 dito im gebeitzten-, und 2 dito in angestrichnen Rahmen, 1 kleiner Spiegel im gebeitzten Rahm, 2 Spiegel aus einem Glase in nußbaumnen Rahmen, 36 Zoll lang, 18 Zoll breit, und mehrere Spiegel, 1 mahagoni Toilet Comode, und mehrere gebeitzte und angestrichne Comoden, 2 grosse nußbaumne Spinder und mehrere angestrichne Kleider- Linnen- und Schenkspinder, 2 Sopha und 48 Stühle mit Pferdehaare und mehrere Stühle, 2 mahagoni Spieltische, 1 dito Arbeitstisch und mehrere mahagoni- nußbaum- und angestrichne Klapp-, Schenk- Thee-

und Ansetztische, 4 Waschtische, 6 battistmousseline Fenstergardienen, 2 Matratzen mit Pferdehaar, div. Ober- und Unterbetten, Bett- und Fußdecken, 1 Fuß-Teppich, 1 grosse von Tuch-Ecken geflochtene Decke, 1 braun tuchner Pelz mit Iltisfutter, 1 Besatz Zobelschwänze, 1 grosser Fuchspelz, 1 Pferdenetz, diverse Bilder und Kupferstiche unter Glas in mahagoni Rahmen, und mehrere Packe Kupferstiche und Bilder, 6 Landkarten, lakirte Theebretter, Bouteillen-Untersätze, Lichtscheeren, Messerkörbe, Teller, Leuchter und Dosen, 1 mahagoni Theebrett, 1 dito Siegelpresse, 8 dito Leuchter, 1 Zundermaschiene in mahagoni Kasten, 3 Dammbretter, 1 nußbaumner Weinkeller, 10 Bettgestelle und 5 Bettrahme, 1 Hobelbank nebst Handwerkzeug, 1 Wasserstein, circa 3 Eimer enthaltend, 27 Paar Messer und Gabeln, 1 eiserner Geldkasten, 1 messingne Waagschaale, 1 metallner Krahn und Gewichte, kupferne Pfannen, Töpfe, Formen, 1 Engl. Bratenwender mit Gewichte, 2 Desemer, 1 Wafeleisen, 1 Kinderwagen, 1 grosses Vogelgebauer, 3 Caffeemühlen, div. Stein- und Irdengeräth, einige 100 Bouteillen.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Im Kruge zu Zuchdam werden Donnerstag
den 22. October c.
25 bis 30 fette Weide-Ochsen (worunter mehrere junge Stiere) gegen klingend Courant gerufen, und an bekannte sichre Käufer auf Zeit, an unbekannte Fremde aber, gegen sofortige Bezahlung zugeschlagen werden.

Die Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Morgens dort einzufinden.

Das in der Burgstrasse unter der Servis-No. 431. gelegene Grundstück, welches sich seiner Lage wegen, besonders für einen Tischler recht sehr eignet, soll in Terminis den 29. Septbr., den 6., 13. und 27. Octbr. d. J. Mittags um 12½ Uhr von dem Auctionator Hrn. Cosack in oder vor dem Artus-Hofe gerufen und in dem letzten Termin dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. zugeschlagen werden. Kauflustige können sich von der Beschaffenheit des Grundstücks durch Besichtigung desselben zu jeder beliebigen Zeit unterrichten. Der Käufer erhält ein ganz schuldenfreies Grundstück, indem die davon annoch rückständige öffentliche Abgaben von den Verkäufern werden berichtiget werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die beliebte verschiedene ordinaire Gattungen Leinewand, wie auch couleurte wollene Strümpfe, sind in der Frauengasse No. 831. billig zu kaufen.

Hundegasse No. 341. erhält man ächtes Eau de Cologne à 2 fl. 24 Gr. per Glas und 3 Rthl. per Kiste, Topf Rosinen à 1 fl. 12 Gr. D. C. per Pfund, Congo-Thee à 8 und 9 fl. pr. Pfund und mehrere andre Waaren.

Frische weisse Wachslichte à 6, 8 und 10 aufs Pfund à 18 gGr. per Pfund, sind zu haben im Hotel de Berlin.

An Blumenfreunde kann noch eine kleine Anzahl ganz vorzüglich schöner Harlemmer Blumenzwiebeln abgelassen werden. Jopengasse No. 563.

Ein tafelförmiges Forte-Piano, welches sich sowohl durch sein Aeusseres, als auch schöner Spielart und guten Ton auszeichnet, und volle 6 Octaven hat, ist zu verkaufen Pfaarhof No. 804.

Frische Russische gegossene Lichte 6 und 8 aufs Pfund, sind Hundegasse No. 278. zu billigen Preisen zu haben.

Gutes trockenes eichen Brennholz, den Schäfereischen Faden zu 29 Gulden Danz., ist Heil. Geistthor No. 956. zu verkaufen.

Drei tüchtige Arbeitspferde, Füchse von Couleur, stehen jetzt gleich in Pitzkendorf gerade dem Gasthause gegen über zu verkaufen.

Pecco- und Congo-Thee, beste Gattungen, ist käuflich Ankerschmiedegasse No. 164. zu haben.

Die beliebte feine Grütze, feinstes Provence-Oel, Oliven, Capern, Backobst, so wie andere Waaren mehr sind zu den billigsten Preisen im Gewürzladen, Lang- und Portchaisengassen-Ecke, zu haben.

Im Gewürzladen, Jopengasse No. 561. unweit dem Zeughause, ist feine Grütze, Oliven, Capern, feinstes Provence-Oel, Mohn, bester Englischer Senf, feiner Pecco-Thee und andere Waaren mehr zu den billigsten Preisen zu erhalten.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, und zur Aufmunterung für fleissige Kinder und Schüler.

Eine kleine Parthie lederne Schäfte und Vorschuhblätter, die man zu räumen wünscht, steht billig zum Verkauf. Näheres Drehergasse No. 1350.

Ein Flügel-Planoforte ist zu verkaufen, Bootsmannsgasse No. 1173.

Ganz frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$tel und $\frac{1}{32}$tel sind zu haben in der Wollwebergasse No. 1991.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Zwei sehr bequeme Wohnhäuser, auf dem ersten nnd zweiten Damm gelegen, sind aus freier Hand zu verkaufen, auch wenn es verlangt wird sogleich zu übernehmen. Das Nähere in der Matzkauischengasse No. 419.

Eingetretener Umstände wegen ist das Grundstück grosse Hosennähergasse No. 676. zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Commissionair Schleichert oder Mack zu erfahren.

Eine sehr schöne Gartenstube, soll um den Platz zu ändern, verkauft werden, dieselbe ist 18 Fuß lang 12 Fuß breit, hat 4 Fach hohe Fenster und ist mit Engl. Dachpfannen bedeckt, nebst einer kleinen Küche dabei, beides mit grossen Fliesen eingefaßt. Das Nähere hievon ist Langgasse No. 365.

Sachen zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1996. sind zu Michaeli einige Lokale nebst Küche, Keller, Boden und Speisekammer, auch einzelne Zimmer mit und ohne Mobilien zu vermiethen.

Mattenbuden No. 259. ist eine Stube nach vorne an ruhige einzelne Bewohner gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen. Näheres daselbst.

Auf dem Buttermarkt No 447. ist eine Stube nebst Holzstall, jetzt gleich oder zu Michaeli, entweder nach der Strasse oder hinten hinaus, mit auch ohne Möbeln, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Bootsmannsgasse wasserwärts No. 1177. ist das Haus zu vermiethen, auch zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No. 401

Wollwebergasse No 1992. ist zur nächsten Umziehezeit an einen Herrn eine Unterstube mit oder ohne Möbeln, wie auch Holzgelaß zu vermiethen, und Dienstags, Freitags und Sonnabends von 12 bis 2 Uhr zu besehen.

In der Holzgasse No. 29. sind Wagenremisen und Stallungen auf 12 bis 14 Pferde, für einzelne Pferde oder im Ganzen, monatlich oder halbjährig zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Hause daselbst.

Jopengasse No. 595 sind 2 Gelegenheiten zu vermiethen, und Michaeli rechter Zeit zu beziehen, eine Gelegenheit enthält 4 Zimmer, eigene Küche, Boden, Apartement, Holzgelaß, Wasser auf dem Hofe und Speisekammer, die 2te enthält 2 bis 3 Stuben, Apartement, Wasser auf dem Hofe, auch kann zu beiden Gelegenheiten ein Stall auf 3 Pferde gegeben werden.

Am Vorstädtschen Graben No. 167. sind Stuben an einzelne Personen zu vermiethen.

Hundegasse No. 266. sind vom 1. November ab folgende Zimmer vorzugsweise an Familien, auch wenn es besonders gewünscht würde, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen:

1) Die belle Etage, bestehend in 4 modernen gemalten Zimmern, wovon 2 im Vorderhause und 2 im Hinterhause; die jedoch durch den daran stossenden Gang in Verbindung stehen, hiezu ist noch gehörig 1 Gesinde Stube, 1 gewölbter Keller und Appartement.

2) In der ersten Etage ein Saal und eine Stube gegenüber aus der ebenfalls ein Gang nach 2 im Hinterhause gelegene Stuben führt, nebst Küche, Boden und Appartement; 1 Stall zu 4 Pferden eingerichtet kann auch vermiethet werden. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Vorstädtschen Graben No. 163. ist eine Stube an eine einzelne Person zu rechter Zeit d. J. zu vermiethen.

In der Hundegasse Serv.-No. 308. ist ein Keller von Michaeli rechter Zeit zu vermiethen.

Matzkauischegasse No. 418. ist eine Stube nebst Küche, an einzelne Personen zu vermiethen.

In dem neuausgebauten Hause Schmiedegasse No. 292. sind zwei nette Zimmer und eine Bedientenstube zu vermiethen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause.

Das Haus Piefferstadt No. 129 welches in 4 heizbaren Stuben, Küche, Keller, nach der Hintergasse ausgehenden Stalle, auch einigen Kammern bestehet, ist noch zur rechten Zeit für einen billigen Zins zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause, Morgens bis 10 und Nachmittags bis 5 Uhr.

Zwei Stuben mit oder ohne Möbeln sind Schnüffelmarkt No. 638. zu vermiethen.

In dem Hause Wollwebergasse No 1989. sind Parterre 2 nette Zimmer, nämlich eine Vor- und eine Hinterstube zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Im Fall es gewünscht wird können diese Zimmer auch einzeln vermiethet werden. Ueber den Zins erfährt man das Nähere im selbigen Hause.

Hosennähergasse No. 866. ist ein gutes Wohnzimmer an eine einzelne Person zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Den Zins erfährt man von der dort wohnenden Hauseigenthümerin.

In der Häkergasse No. 1472. ist eine Vorstube, mit auch ohne Meublen, an unverheirathete Personen zu vermiethen.

In der Sandgrube No. 385. ist noch zur rechten Zeit eine Wohnung mit einer Thür, enthaltend eine grosse Stube nebst 2 Kammern, grossen Boden und Feuerheerd zu vermiethen; daselbst sind auch zwei eiserne Oefen zu verkaufen.

Frauengasse No. 829. ist ein Wohnhaus mit 7 Stuben zu vermiethen und zu rechten Zeit zu beziehen. Die näheren Bedingungen erfährt man auf dem 4ten Damm No. 1538.

In der Jopengasse No. 742. ist eine Unterstube, mit oder ohne Ameublement, an unverheirathete Herren zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Dritter Damm No. 1432 nach Vorne sind 2 Stuben und in der Häkergasse 4 Stuben nebst Boden und Keller zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere bei der Schneidemühle bei dem Brandtweinbrenner Arendt zu erfragen

In dem Hause Heil. Geistgasse No. 989. sind in der ersten Etage verschiedene Zimmer zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Eine Hangestube und Kammer ist Lang- und Portchaisengassen Ecke zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auskunft im Gewürzladen daselbst.

Korkenmachergasse No. 787. sind 2 Stuben, Küchen, Kammer, Boden und Holzgelaß zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause, Jopengasse No. 731. sind mehrere Stuben und die dazu erforderliche Bequemlichkeiten für 2 Familien zu vermiethen, und sogleich, oder zur jetzigen rechten Zeit zu beziehen. Wegen des Nähern bittet man, sich in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms zu melden.

In dem Hause Breitegasse No. 1143. sind 3 moderne Stuben als ein Saal, Gegenstube, Kammer und Unterstube, mit auch ohne Meublen zum 1. November zu vermiethen. Nähere Nachricht im benannten Hause.

In dem neuausgebauten Hause, Hundegasse No. 323. ist eine helle Comptoir-Stube ein schöner Saal und gegenüber eine Stube, ein Obersaal und Bedienten-Stube, zum 1. April 1819 zu vermiethen. Auch ist das Haus, wenn sich ein guter Käufer findet, zu verkaufen, das Nähere in demselben Hause eine Treppe hoch.

Unter den Seigen hohe Seite No. 1185. ist eine Obergelegenheit nebst Kammer nnd Küche zu miethen, und jetzt rechter Zeit zu beziehen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Classe 38ster Lotterie, so wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 11ten kleinen Lotterie gegen die planmässigen Einsätze jederzeit zu bekommen.

Zur 4ten Classe 38ster Lotterie die den 8ten und 9. October c. gezogen worden, sind noch ganze halbe und viertel Kaufloose, auch Loose zur 11ten kleinen Lotterie in meinem Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Zur 4ten Classe 38ster Lotterie sind nachstehende Loose aus meiner Collecte verloren: 7054. ½ A. 7074. ½ B. 14143. ¼ a. 14144. ¼ c. 50182. ¼ d. und 63579. ¼ b. Die etwa in dieser Classe darauf fallenden Gewinne, werden nur den rechtmässigen Eigenthümern bezahlt werden.

Danzig, den 7. October 1818. Rotzoll.

Loose zur 11ten kleinen Lotterie, wie auch Kaufloose zur 4ten Klasse 38ster Lotterie, welche bereits den 8. October gezogen worden, sind in der Unterkollecte Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Wollwebergasse No. 1996. sind in meiner Unterkollekte ganze, halbe und viertel Loose zur 11ten kleinen Lotterie zu haben. Meck.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 11ten kleinen Lotterie sind in meiner Behausung, Schmiedegasse No. 292. für den gewöhnlichen Preis zu bekommen. Solms,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Literärische Anzeigen.

In F. S. Gerhards Buchhandlung, H. Geistgasse No. 755., findet man folgende Taschenbücher aufs Jahr 1819, als: Fouqué, Frauentaschen-

buch. — Dr. Schütze, Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft gewidmet. — Minerva. — Beckers Taschenb. z. gesell. Vergnügen, herausg. v. Kind. — Taschenb. z. gesell. Vergnügen v. Clauren, Fouqué, Lafontaine u. a. — Cornelia, Taschenb. f. deutsche Frauen. — Penelope, Taschenb. d. Häuslichk. u. Eintracht gewidmet. — Rheinblüthen. — Taschenbuch für Damen. — Momus, Taschenb. z. Aufheiter. v. Müchler. — Ferner: Fanny Tarnov, Briefe auf einer Reise nach Petersburg geschrieben. 1 Rthl. 6 gg. Malvina, ein Buch für gebildete Mütter. 2 Rthl. 6 gg. Solbrig's neuer Gratulant für alle Stände, e. Auswahl v. Glückwünschen 18 gg. Bemerkungen über den in der Leisniger Gegend aufgetretenen Schwärmer Kloß. 6 gg. Der Taschen-Gratulant für jeden Stand und für alle Fälle, enthaltend über 1000 Wünsche, 2 Thle. 1 Rthl. 16 ggr. D. verschied. Turnübungen auf einzelnen Blättern dargestellt, 18 gg. Neuer Hand-Atlaß über alle Theile der Erde, v. Reichard, Haller v. Hallerström rc. (in 26 Karten) geb. 3 Rthl. Ansichten v. Berlin, Potsdam, Charlottenburg u. s. w. 1s Heft. 3 Rthl., einzelne Blätter à 12 gg.

Taschenbücher für 1819.

welche in der Goldstammschen Buchhandlung, Brodbänkengasse No. 697. für die beigesetzten Preise zu haben sind:

Frauentaschenbuch, herausgeg. von de la Motte Fouqué, mit 12 Kupfern. 2 Rthlr. 6 ggr.

Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, herausg. v. Fr. Kind, m. 13 Kpf. 2 Rthlr. 2 ggr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, herausg. v. Dr. St. Schütze, m. 18 Kpf. 1 Rthl. 16 ggr.

Penelope, Taschenbuch der Häuslichkeit u. Eintracht gewidmet, herausg. von Th. Hell, m. 9 Kupf. u. 2 Mustertafeln. 1 Rthlr 16 ggr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, 29r Jahrg. mit Beiträgen v. Clauren, de la Motte Fouqué, Lafontaine rc. mit 10 Kupf. 2 Rthl. 2 gg.

Taschenbuch für Damen, m. 8 K. 2 Rthl.

K. Müchler, Anekdotenalmanach, m. 1 Kupf. 1 Rthl. 8 gg.

St. Schütze, der Wintergarten, m. 1 Kpf. Seitenstück zum Taschenb. d. Liebe u. Freundsch. 1 Rthl. 12 gg.

G. F. Kramer, Taschenbuch für Kaufleute. 1 Rthl. 3 gr.

Momus, Taschenbuch zur Aufheiterung, herausg. v. K. Müchler, m. 1 Kupf. 1 Rthl. 12 gg.

Taschenbuch der Pferdekunde, herausg. v. den Profess. Will u. Schwob, m. 5 Kpf. 1 Rthl. 12 gg.

Ausser diesen Taschenbüchern findet man noch folgende Schriften:

Hygiastik, oder die Kunst die Gesundheit der Menschen zu erhalten, zu befördern u. die Lebensdauer zu verlängern, von Wildberg. 1 Rthl. 4 gg.

Berliner Briefsteller für das gemeine Leben, gebunden. 1 Rthl. 2 gg.

Berliner Briefsteller für Kaufleute, geb. 1 Rthlr. 2 gg.

König, Englischer Wegweiser, geb. 1 Rthlr.

Franz.-deutsches u. deutsch-franz. Handwörterbuch aller Kunstausdrücke in der Kriegswissenschaft, deren Benennungen rc. ein Taschenbuch für Officiere, von J. G. Hoyer. Geheftet. 1 Rthl. 4 gg.
Naturgeschichte der Hunde, oder Unterricht wie man Hunde erziehen rc. 12 gg.
Sichere u. gründl. Anweis. Schreibfedern zu appretiren, v. Volkermann. 6 gg.
Deutsches Magazin weibl. Kunstarbeiten. 1 Rthl. 4 gg.
Neuestes Berliner Magazin v. Mustern zu weibl. Kunstarbeiten. 1 Rth. 4 gg.
Neuestes Geschenk für Damen von Stick-, Strick-, Tapisserie- und Häkelmustern 1 Rthl. 16 gg.
Diverse Strickmuster ganz nach dem neuesten Geschmack, das Blatt zu 14 und zu 10 gg.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags um 12 Uhr starb an den Folgen einer Gallenverhärtung unser jüngster Bruder der hiesige Kaufmann Heinrich Kelling in seinem 28sten Lebensjahre. Wir melden diesen Verlust seinen Freunden, die ihn wie wir liebten.
Die Geschwister des Verstorbenen.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein junger Mann der die Holzhandlung gründlich erlernt, wünscht auf einem Holzfelde, oder in einer andern Handlung beim auswärtigen Geschäft für ein mässiges Gehalt angestellt zu werden. Das Nähere hierüber zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung und Herkunft, das in Handarbeiten auch im Schneidern geschickt ist, wünscht ein Unterkommen in oder ausserhalb Danzig. Zu erfragen auf Langgarten bei der Gesindevermietherin Madame Kindern No. 72.

Ein Oeconom von gesetzten Jahren, der in Pommern die Wirthschaft practisch erlernt, daselbst grosse Güter administrirt und bewirthschaftet hat auch mit guten Zeugnissen versehen ist; wünscht als solcher ein baldiges Unterkommen. Das Nähere Neugarten No. 524.

Eine Person von guter Erziehung und Herkunft wünscht als Wirthschafterin in oder ausserhalb Danzig ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Röpergasse No. 464. in der ersten Etage.

Unterrichts-Anzeigen.

Im Schönschreiben und kaufmännischen Rechnen wird für Knaben ein gemeinschaftlicher Unterricht ertheilt, in der Mittagsstunde von 12 bis 1 viermal die Woche, in Poggenpfuhl No. 184. bei Mith.

Unterricht in der Buchhalterei, Briefstiel, Ortographie, dem kaufmännischen Rechnen und im Schreiben, ertheilt in der Dienergasse No. 186. Danzig, den 10. October 1818. A. S. Schultz.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 81. des Intelligenz-Blatts.

Warnungs-Anzeigen.

Ich warne einen Jeden, nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte. Renata Jantzen, Wittwe.

Mein bisheriger Lehrling Anton Jaroschewski ist von mir entlassen worden und warne ich Jeden, demselben auf meinen Namen nichts verabfolgen zu lassen, indem ich für Bezahlungen der Art nicht aufkomme.

J. G. Weiß, Apotheker auf Neugarten.

Wohnungs-Veränderungen.

Da ich Umstände wegen meine Wohnung von der grossen Hosennähergasse No. 683. nach der Röpergasse No. 471. verändert habe, so zeige ich einem geehrten Publikum solches hiemit ergebenst mit dem Bemerken an, wie bei mir nach wie vor zu den billigsten Preisen guter geräucherter abgekochter Schinken, Pöckel-Rindfleisch, Schweinfleisch wie auch Sächsische Wurst, Zwiebelwurst, kleine geräucherte Wurst, frische Bratwurst wie auch Spickspeck jederzeit zu haben ist.

C. C. Bechert.

Die Veränderung meiner Wohnung nach der Hundegasse No. 353. mache ich hiedurch bekannt. J. Trosiener.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Auf dem Holzmarkt No. 6. ohnweit der Silberhütte ist ein Speisehaus etablirt und wird um geneigten Zuspruch gebeten.

Badeanstalt Poggenpfuhl, No. 381.

Die Einheitzung der Badelogen für die Wintermonate findet von heute, den 10. October, statt.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Hundegasse No. 323. stehet ein fast neuer Familienwagen auf 8 Personen zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Da der Antrag auf öffentlichen Verkauf des Mitnachbar George Reinhold Schröderschen Hofes zu Steegen und Kobbelgrube Fol 282. B. des Erbbuchs wiederum zurückgenommen, mithin der auf den 14. October d. J. anstehende letzte peremtorische Bietungs-Termin nicht wird abgehalten werden, so wird solches dem Publico hiedurch zur Nachricht bekannt gemacht.

Danzig, den 6. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Logogryph.

Das Ganze erwähle bei marterndem Schmerz
Zur Linderung brennender Wunden,
Doch hüte gar sorgsam das sichere Herz
Sind zwei Zeichen dem Ganzen entschwunden;
Vertraue demselben dann nimmer dich an,
Sonst ist's um die Unschuld des Herzens gethan.
Noch falle ein Zeichen — und siehe das Bild
Der Verführung ist glücklich verschwunden,
Dein Blick hat ein besseres, edler und mild
In den Beeten der Flora gefunden;
Dort rag't es hervor in besonderer Pracht
Ein Abbild der Zierde im Tempel der Nacht.

K.

Sonntag, den 4. October d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Bürger und Kaufmann Herr Johann Michael Cosack und Jungfrau Amalie Concordia Wedecke. Der Bürger und Kaufmann Hr. Friedrich Wilhelm Faltin und Jgfr. Eleonore Wilhelmine Krüger. Der Bürger Andreas Zahn und Frau Anna Barbara abgeschiedene Köthen, geb. Orbralk. Joseph Bieschke und Jgfr. Dorothea Bran.

Dominikaner Kirche. Der Arbeitsmann Andreas Domalowski und Catharina Drimdrinski.

St. Catharinen. Der Bürger und Schneidermeister Jacob Wilhelm Bestmann und Frau Dorothea Arendt. Der Arbeitsmann Johann Jacob Rannekam und Jungfer Anna Elisabeth Losch.

St. Elisabeth. Der Bürger und Kaufmann Hr. Heinr. Gotthard Petermann und Frau Euphrosine Catharina Legel geb. Preuß. Der Füselier vom 4ten Linien-Regiment Anton Fröse und Jgfr. Dorothea Schütke.

St. Trinitatis. Der Bürger und Kaufmann Hr. August Wilh. Martens und Jgfr. Maria Catharina Lausch.

St. Barbara. Der Gesell Michael Wilhelm Petzel und Anna Catharina Weiß.

Heil. Leichnam. Hr. Daniel Burau, Stahlschmidtmeister zu Oliva u. Frau Anna Regina verwittwete Stahlschmidtmstr. Michael Burau.

St. Salvator. Der Maurergesell Joh. Daniel Krause und Jgfr. Anna Doroth. Landsberg.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 9. October 1818.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f —:—
— 3 Monat — f 18:12 gr.
Amsterdam 30 Tage — gr. 40 Tage — gr.
— 70 297 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
6 Woch. 132 gr. 10 Woch. $131\frac{1}{2}$ & 132 gr.
Berlin, 8 Tage — pCt. damno.
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{3}$ & $2\frac{1}{4}$ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 10 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 81. des Intelligenz-Blatts.

Montag den 12. October, Nachmittag um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Zahlung versteuert verkaufen:

15 Kisten Russische gegossene Talglichte, 8 aufs Pfund,

welche so eben mit Capitain Heidemann von St. Petersburg anhero gebracht worden.